



Neue Entwicklungen im Solarbereich
eröffnen neue Chancen.
Foto: Furrer Solartechnik GmbH

Solarstrom – neue Möglichkeiten und intelligente Lösungen

Photovoltaikanlagen werden künftig eine zentrale Rolle in unserer Energieversorgung spielen. Welche Möglichkeiten sich für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer durch neue Entwicklungen ergeben, zeigt eine Informationsveranstaltung mit Fachausstellung am 20. Oktober im Lorzensaal auf.

Sonnenstrom hat sich in den letzten Jahren zu einer bewährten und wirtschaftlichen Technologie entwickelt. Sinkende Modulpreise ermöglichen eine kostengünstige Stromproduktion und intelligente Lösungen eröffnen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern neue Chancen. Bereits jetzt deckt Solarstrom rund 14 Prozent des Schweizer Strombedarfs.

Strom lokal produzieren und verbrauchen

«Heute ist klar: PV-Anlagen werden eine tragende Rolle in unserem zukünftigen Energieversorgungssystem einnehmen», sagt Fabio Giddey. Er ist Vorstandsmitglied von energienetz-zug und Business Development Manager bei smart-me in Rotkreuz. «Es ist wichtig, den erzeugten Solarstrom möglichst lokal zu verbrauchen, um den Ausbau der Strom-

netze zu minimieren.» Der Schlüssel dazu liegt im Eigenverbrauch und in Betriebsmodellen zur gemeinschaftlichen Stromnutzung.

Solarstrom lohnt sich

Solaranlagen können Stromkosten langfristig reduzieren und die Unabhängigkeit vom Energiemarkt erhöhen. Besonders effektiv ist eine hohe Eigenverbrauchsquote: Je mehr Strom vor Ort genutzt wird, desto schneller amortisiert sich die Anlage. Expertinnen und Experten empfehlen, die Dachfläche möglichst auszunutzen, anstatt nur kleine Anlagen für den Eigenverbrauch zu installieren. Vollständig belegte Dächer sind oft ästhetischer, die Mehrkosten überschaubar und der Strombedarf steigt künftig durch Wärmepumpen und Elektromobilität. Da

Photovoltaikanlagen meist mindestens 25 Jahre halten, lohnt es sich, die Grösse frühzeitig auf den langfristigen Bedarf auszulegen.

Mehr gemeinschaftliche Nutzung

«Mit den künftigen lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) entstehen zusätzliche Möglichkeiten: Produzierter Solarstrom kann innerhalb der Gemeinde verkauft oder geteilt werden», so Fabio Giddey weiter. Auch dynamische Stromtarife erhöhen die Attraktivität von Photovoltaik, da überschüssige Energie gezielt zu Zeiten hoher Marktpreise eingespeist oder in Batteriespeichern gespeichert werden kann. Zudem erlaubt der virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV), überschüssigen Solarstrom direkt an Nachbarinnen und Nachbarn zu verkaufen, was den Eigenverbrauch der Anlage erhöht und die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Intelligente Lösungen

Im Zentrum der Eigenverbrauchsoptimierung stehen heute vor allem Energiemanagementsysteme (EMS). Diese entscheiden, wann Strom genutzt oder ins Netz eingespeist wird. Ohne Steuerung liegt der Eigenverbrauchsanteil einer PV-Anlage bei 15 bis 30 Prozent. Mit gesteuerter Wärmepumpe und einem Elektroauto steigt er auf 40 bis 60 Prozent, mit Batteriespeicher auf über 70 Prozent. Moderne Systeme berücksichtigen dynamische Strompreise und optimieren Gebäude- und Mobilitätsenergiesysteme wirtschaftlich.

Anlagen ganzheitlich planen

Jede Immobilie hat eigene Voraussetzungen. Dachart, Fläche, Ausrichtung, Fassaden, Verbrauchsprofil sowie heutige und künftige Betriebsmodelle einer Solaranlage bestimmen die passende Lösung. Bei Flachdach-Solaranlagen spielt auch die Dachbegrünung eine Rolle: Sie verbessert die Wärmedämmung, schützt vor Überhitzung, speichert Regenwasser, steigert den Wirkungsgrad durch kühlere Temperaturen und verlängert die Lebensdauer der Dachabdichtung. So wird das Dach ökologisch aufgewertet und wirtschaftlich genutzt. Wichtig ist dabei, eine speziell für begrünte Flachdächer entwickelte Unterkonstruktion zu verwenden – nur so funktioniert das Zusammenspiel zwischen der Dachbegrünung und der PV-Anlage. Fazit: Eine ganzheitliche Planung sichert eine optimale Auslegung, berücksichtigt Entwicklungen und ermöglicht einen langfristig kosteneffizienten Betrieb.

Förderprogramme von Bund, Kanton Zug und Gemeinde Cham

Für Photovoltaikanlagen stehen eidgenössische Fördermittel zur Verfügung. Der Bund unterstützt den Bau kleiner und grosser Anlagen mit einer Einmalvergütung. Häufig wird die Höhe der Einmalvergütung bereits direkt in den Angeboten aufgeführt. Weitere Informationen unter www.pronovo.ch.



Energieberatung Kanton Zug

Der Verein energienetz-zug führt im Auftrag des Kantons Zug und der Zuger Gemeinden die Energieberatungsstelle für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Angeboten wird unter anderem eine erweiterte Beratung speziell für Stockwerkeigentümerschaften. Die Beratung ist kostenlos.

Kontakt

Energieberatung Kanton Zug
0800 282 382
beratung@energienetz-zug.ch
www.energienetz-zug.ch

Flachdach-PV-Anlagen und Dachbegrünungen – ein Mehrwert für Gebäude und Umwelt. Foto: Contec AG





Finanzielle Förderungen machen den Einstieg in die Solarenergie erschwinglicher. Foto: Fabio Giddey

Der Kanton Zug bietet bei Dachsanierungen unter dem Gebäudeprogramm Beiträge für die Wärmedämmung und zusätzlich einen Bonus von 60 Franken pro Quadratmeter, wenn eine vollflächige Photovoltaikanlage auf dem gedämmten Bauteil installiert wird.

Zusätzlich bietet die Gemeinde Cham im Rahmen ihres Förderprogramms Energie Beiträge an. Der aktuelle Rahmenkredit von drei Millionen Franken ist zwar ausgeschöpft, neue Gesuche können jedoch weiterhin über das Online-Gesuchportal Energie (portal.energie-foerderung.ch/ch) eingereicht werden. Die Gesuche werden auf eine Warteliste gesetzt und erhalten eine Zusicherung unter dem Vorbehalt, dass der neue Rahmenkredit an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember angenommen wird.

Kontakt

Einwohnergemeinde Cham
Manuela Hotz
Bereichsleiterin Umwelt und Sicherheit
041 723 87 77
umwelt@cham.ch



Veranstaltung zum Thema «Solarstrom»

Sie planen den Bau einer Photovoltaikanlage oder möchten die Effizienz Ihrer bestehenden Anlage optimieren? Nutzen Sie die Möglichkeit, sich kompetent und aus erster Hand zu informieren. Die Energieberatung des Kantons Zug und die Gemeinde Cham zeigen auf, wie Sie Ihr Solarprojekt angehen können. Im Anschluss an die Referate stehen verschiedene regionale Produktanbieter und Unternehmen an einer Fachausstellung für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.

Datum Montag, 20. Oktober 2025
Ort Lorzensaal, Dorfplatz 3, 6330 Cham

Referenten

- Hanspeter Henggeler, Präsident und Vorstandsmitglied von energienetz-zug, Geschäftsführer und Inhaber von Tresolar AG, Baar
- Fabio Giddey, Vorstandsmitglied von energienetz-zug und Business Development Manager bei smart-me, Rotkreuz
- Paul Kretz, Geschäftsführer von Kreha Elektro AG, Cham

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Programm

- 18.30 Uhr Türöffnung
- 19.00 Uhr Begrüssung und Referate zum Thema «Solarstrom»
- 20.00 Uhr Fragerunde und Überleitung zur Fachausstellung und Apéro, offeriert von der Einwohnergemeinde Cham